

Bericht aus dem KK vor der KKS am 28.2.2020

Wir haben heute Abend schon vieles gehört, manches diskutiert und hoffentlich gute Anstöße zur Vermittlung in die Regionen und Kirchenvorstände aufgenommen.

Erlauben Sie mir vor meinem Bericht einige allgemeine Bemerkungen:

Die Stimmung ist schlecht, wenn wir über die Gegenwart und die Zukunft der Kirche reden. Die Freiburger Studie ist in aller Munde, und die Klagen in den Gemeinden sind groß, dass doch so viel gemacht wird und so wenig Menschen kommen.

Unser ‚Kerngeschäft‘ ist der Gottesdienst. Viele Kirchengemeinden beklagen, dass der Gottesdienstbesuch massiv zurückgeht. Im Sakristeibuch einer Kirchengemeinde (außerhalb unseres Kirchenkreises 😊) habe ich mal gesehen, dass der Pastor in der Spalte ‚Bemerkungen‘ ganz hinten immer mal mit Bleistift das Wetter des entsprechenden Sonntags eingetragen hat. So als könnte z.B. das Stichwort ‚Regen‘ erklären, warum die Kirche am 18. S.n.Trin. so leer war...

Liebe Anwesende, der Gottesdienstbesuch ist ein Symptom für eine Kirche, die gerade im Totalumbruch ist. Ich sage es bewusst heute als Provokation: Wir halten immer noch krampfhaft fest an einer Kirche, die es eigentlich so gar nicht mehr gibt. Und auch wenn vereinzelte KGs jetzt gleich aufschreien und sagen: Bei uns ist das alles ganz anders, bleibe ich dabei: da müssen wir ran an das Thema, und zwar noch radikaler als bisher. Unsere Enttäuschung ist groß darüber, dass Kirche an Relevanz verliert. Aber mit Enttäuschung und depressiver Stimmung wird Kirche nicht attraktiver. Sie sind jetzt alle in den Kirchengemeinden am Thema Strukturwandel dran, ja, das ist das Thema und ich denke wir brauchen endlich einen Perspektivwechsel. Wir stecken bisher so viel Energie, Herzblut, Ressourcen in den Erhalt völlig veralteter Strukturen.¹ Die Gemeinschaftsstrukturen, die wir noch pflegen, stammen aus einer Zeit, wo Gemeinschaft tatsächlich gewünscht war. Aber auch Vereine und politische Parteien haben Nachwuchssorgen in dieser Gesellschaft der Singularen, wo jeder und jede sich das eigene Leben so einmalig gestalten will wie möglich.

¹ Heiliger Rest Flügge

Es darf nicht mehr darum gehen, die Kerngemeinde mit großem Aufwand am Leben zu erhalten, sondern vielmehr müssen wir als Kirchenkreis uns völlig neu ausrichten auf eine Kirche, die **zu den Menschen geht**: Eine besuchende, eine aufsuchende Kirche. Stellen Sie doch mal in Barsinghausen auf dem Thie am Gründonnerstag Leonardo da Vincis ‚Abendmahl‘ nach, mit einem langen Tisch und 13 Personen. Oder gehen Sie mit Ihrem Gottesdienst dahin, wo die Menschen sind – dazu gibt es gerade ein besonderes Projekt in Holtensen-Wennigsen zu 50 Jahre Wennigsen – die Postkarten liegen draußen. Unterstützen Sie Menschen, die ihre Trauung ‚einmalig‘ machen möchten, oder gehen Sie mit einem großen Tauffest an den Bach. Und unsere Kernaufgabe Verkündigung kann uns auch einen Platz auf der Demo gegen Rechtsradikalismus weisen, da gehören wir als Kirche hin, wenn die Würde des Menschen mit Füßen getreten wird. Genauso wie unser Engagement gegen das Ertrinken im Mittelmeer Christinnenpflicht ist. Auch der Dialog mit Friday for future und das Engagement für Nachhaltigkeit ist ein Thema der Kirche – oder alles zusammengefasst: Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung – nichts Neues, aber immer brisanter. Wir müssen politischer werden, bzw. nicht nur die EKD da oben Stellungnahmen abgeben lassen, sondern selbst mutig Stellung beziehen. Wir brauchen eine Kirche, die zu den Menschen geht und mit ihnen in ihrem Alltag ihre Sorgen und Nöte teilt.

Es reicht jedenfalls nicht, wenn wir die schwindenden Gottesdienstbesuchszahlen mit dem Wetter erklären. Und Gott sei Dank gibt es in unserem Kirchenkreis an vielen Stellen eine gute Aufbruchstimmung, die schon jetzt dem Strukturwandel Rechnung trägt. Uns als Kirchenkreissynode werden diese Aufbrüche ganz konkret betreffen, wenn wir an die Stellenplanungen für den nächsten Planungszeitraum gehen.

Nach diesen allgemeinen Impulsen jetzt ein paar konkrete Sätze zur Personalsituation:

Es ist sehr erfreulich, dass zurzeit all unsere **Pfarr- und DiakonInnenstellen** besetzt sind. Pastorin Pieczka (Empelde) und Pastorin Spichale sind im Januar bzw. Februar eingeführt worden. Der Frauenanteil ist größer geworden, sodass wir jetzt bei den beiden Berufsgruppen Pastoren und Diakoninnen paritätisch besetzt sind (wenn ich mich nicht mitzähle).

Im Bereich der **Ehrenamtlichen** hat es die ersten Wechsel in einzelnen KVs gegeben, und die Kirchenvorstände merken, wie gut es ist, wenn es Nachrückende auf der Liste gibt. gibt.

Ein Haupt- und eine Ehrenamtliche aus unserem Kirchenkreis (Sebastian Kühl, Brigitte Kumkar) haben jetzt ihr Amt in der Landessynode aufgenommen, die letzte Woche konstituiert wurde. Die Landessynode ist jünger und weiblicher geworden. Ich bin sicher, wir als KK sind dort gut vertreten und hoffe auf gute Impulse in beide Richtungen.

Aus der Ausschussarbeit habe ich beim letzten Mal schon einiges berichtet, neu wäre zu erzählen, dass im **Gottesdienstausschuss** das neue Abendmahlspapier des Bischofsrates Thema ist, und dass der Gottesdienstausschuss den Kirchenvorständen mit einem Anschreiben empfohlen hat, sich dieses Papier einmal vorzunehmen, um über das Abendmahl ins Gespräch zu kommen. Es bietet viel Diskussionsstoff! Das Thema ‚Intinctio‘ zum Beispiel, also die Unsitte, die Oblate beim Abendmahl einzutunken, muss dringend besprochen werden. Hier müssen andere, bessere Lösungen gefunden werden. Gerade aus ganz aktuellem Anlass der Ansteckungsgefahr durch das Corona Virus bitte ich Sie, hier ganz besonders aufmerksam zu sein, auf Hygiene zu achten, auf Händeschütteln zu verzichten und auch den Friedensgruß beim Abendmahl, statt mit Händedruck mit herzlichen Worten zu gestalten. Ein Brief des geistlichen Vizepräsidenten Arend de Vries zu diesem Thema liegt heute aus.

Im **Bildungsausschuss** ist auch das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ gerade in der Planung, und da legt sich eine Zusammenarbeit mit der neu entstandenen AG Nachhaltigkeit aus der Kirchenkreiskonferenz nahe. Gut wäre es, wenn sich in jeder Kirchengemeinde Menschen finden, die das Thema Energiemanagement auf ihre Fahne schreiben, wie z.B. unsere beiden Grüner Hahn – Gemeinden Empelde und Benthe! Auf dem Hintergrund von Fridays for future und christians for future ist es jetzt dran, dass wir konkrete Standards in unseren Gemeinden verabreden. Der Beschluss der Kirchenkreissynode zum regionalen und fairen Essen war dazu ein guter erster Schritt.

Im **Kinder- und Jugendausschuss** ist eine Erhöhung der Kirchenkreis-Zuschüsse zu Freizeiten und Bildungsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche empfohlen worden, die uns hier im Herbst bei der Haushaltsplanung zur Beschlussfassung vorgestellt wird.

Der **Finanz- und Stellenplanausschuss** hat sich die sinkenden Gemeindegliederzahlen angesehen und sucht jetzt nach neuen Konzepten zur Verteilung der Arbeit in Regionen und Gemeinden. Der zukünftige Stellenplan der Hauptamtlichen und die Pfarrhauslandschaft des KK muss in Korrelation gesetzt werden, da sind wir dran. Auch die Verwaltung in den Gemeindebüros muss neu angesehen werden, es kommt viel Neues im Bereich Verwaltung auf die Gemeinden zu und wir müssen auch hier neue Strukturen andenken.

Der **Bauausschuss** begleitet kleine und große Baumaßnahmen. Die derzeitige große Maßnahme ist das Pfarrhaus in Großgoltern, das demnächst fertig wird.

Der **Diakonieausschuss** plant die diakonische Konferenz im Juni. Das Thema wird sein: ‚Armut beschämt‘ und wir hoffen, dass es wieder eine gute thematische Vernetzung der unterschiedlichen diakonischen ‚Player‘ gibt. Ebenfalls in diesem Jahr findet ein Danke-Fest für Ehrenamtliche statt, die in der Diakonie mitwirken. Es ist für den 4. September geplant.

Aus unseren drei Regionen gibt es zu berichten, dass in der Region Barsinghausen gerade ein großer Kennenlern-Tag für die Kirchenvorstände stattgefunden hat; in der Region Gehrden-Wennigsen hat sich der Regionalvorstand eine halbjährliche Denkpause eingeräumt, um im September mit einem Klausurtag neu zu starten. In der Region Ronnenberg wird gerade ein großes ökumenisches Pfingsttauffest geplant.

Noch etwas zu Barsinghausen: Der Presse haben Sie sicher entnommen, dass die AfD mit Björn Höcke eine große Veranstaltung in Barsinghausen angedacht hatte – die aber nach jetzigem Stand nicht zustande kommen wird - ich denke das darf uns als Kirche nicht egal sein und es ist gut, wenn wir hier in den Diskurs gehen mit anderen gesellschaftlichen Gruppen. Gerade auf dem Hintergrund der zunehmenden rechtsextremen Anschläge sind wir als Kirche gefordert, hier klar Position zu beziehen und uns nicht durch freundliche Worte der AfD blenden zu lassen.

Zwei Termine möchte ich Ihnen noch ans Herz legen:

Am 11.März bieten wir für Ehrenamtliche und Hauptamtliche eine Informationsveranstaltung zum neuen Umsatzsteuergesetz an, und ich bitte Sie herzlich, daran teilzunehmen. Es betrifft uns alle, auch die kleinen Gemeinden

werden ab 2021 eine Steuererklärung abgeben, unterschrieben von den KV-Vorsitzenden, und da ist es gut, informiert zu sein. 11.3. 18 Uhr in Ronnenberg.

Am 21.3. ist in unserer Landeskirche der Tag der Kirchenvorstände – wer sich noch anmelden möchte, kann sich bei mir informieren, das ist immer eine gute Gelegenheit, über den Tellerrand zu schauen!